



# Nachrichten

des Deutschen Alpenvereins Prag

(1870 — 1920 Sektion Prag des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins)

Erscheinen mindestens viermal jährlich

15. (65.) Vereinsjahr

Prag, Oktober 1934

Folge 15

## Julius Ginzel.

Unser langjähriges Ausschußmitglied Herr Julius Ginzel, Bankprokurist i. R., ist am 7. September 1934 im Alter von 75 Jahren gestorben. Der Deutsche Alpenverein Prag ver-



liert in Julius Ginzel eines seiner treuesten und anhänglichsten Mitglieder, einen begeisterten Bergfreund, der sich um die alte Sektion Prag des D. u. A. V. und um den D. A. V. Prag in hohem Maße verdient gemacht hat. Am 28. Juni 1859 in Zwickau i. B. geboren, trat Julius Ginzel nach Absolvierung seiner Studien in die Dienste der Böhmisches Unionbank, wo er durch

mehr als vierzig Jahre in angesehener Stellung tätig war. Im Jahre 1924 trat er als Procurist in den Ruhestand. Dem Alpenverein gehörte er seit 1899 an, seit 1910 als Mitglied des Ausschusses; durch drei Jahre bekleidete er das mühevolle und verantwortungsreiche Amt des Kassiers. Wegen einer schweren Erkrankung mußte er dieses Amt aufgeben, aber er blieb bis zu seinem Tode Mitglied des Ausschusses und ließ es sich nicht

nehmen, bis in die letzte Zeit trotz allen Umständen, die ihm sein körperliches Leiden verursachte, an den Sitzungen teilzunehmen. So lebendig war die einstige große Bergfreude des Alpinisten Ginzel geblieben, daß er in seinem Alter nicht bloß von der Erinnerung zehren, sondern bis zuletzt dem alpinen Gedanken tätig verbunden sein wollte. Der ruhige und bescheidene, vorbildlich pflichttreue Mann war allen, die ihn kannten und mit ihm arbeiteten, lieb und wert. Von seinen früheren Alpentouren und Berg-erlebnissen erzählte er mit jugendlicher Begeisterung. In aller Stille wurde unser lieber Vereinsgefährte zu Grabe getragen. In der ersten Ausschußsitzung nach den Ferien widmete Vereinsobmann Prof. Dr. Gehner dem Verbliebenen ehrende Worte des Gedenkens. Der Deutsche Alpenverein Prag wird das Andenken des guten Menschen und treuen Freundes Julius Ginzel allezeit in Ehren halten.

## Unsere Führungstouren 1934.

Das heutige Tourenprogramm unseres Vereines — Silbretta, Dektaler, Reichen- und Dreiherrns- und Benediger-Gruppe — war so reichhaltig, daß es allen Geschmacksrichtungen hätte entsprechen müssen. Die große Zahl der

## Ostar Kühltten

**pricht Freitag, den 19. Oktober 1934**

an Hand zahlreicher Lichtbilder im Hörsaal 20 der Deutschen Technischen Hochschule, Prag I., Husova 5, über

## „Bergfahrten und Erlebnisse in der Reichen- spizgruppe, dem Bergell der Ostalpen“

Beginn halb 8 Uhr abends.

Gäste willkommen.

Regiebeitrag.

## Pension Stüdl

Schlesien bei Liboch a. G.

Herbst- und Daueraufenthalt  
Gute Küche, mäßige Preise

Unseren Mitgliedern bestens empfohlen.

Teilnehmer — 35 — bewies uns auch, daß wir mit der Führung von Touren in verschiedene Gebiete das Richtige getroffen haben.

Hätten wir so durch die Wahl der Berggruppen und Gipfel die Voraussetzungen für genutzreiche Bergfahrten geschaffen, war es dann um so bedauerlicher, daß unter dem andauernden Schlechtwetter des heurigen Sommers die schönen Programme starke Veränderungen und Abstriche erfahren mußten.

Wenn wir trotzdem verschiedene schöne Bergfahrten durchführen konnten, war dies nur möglich, indem wir neben den wenigen Sonnentagen, die uns beschieden waren, auch an Tagen zu Berge stiegen, die wir in schönern Sommern als Rasttage benützt hätten. Dadurch wurde manche Bergfahrt schwieriger als bei günstigen Wetterverhältnissen. Größer wurden die Anforderungen, die an die Teilnehmer gestellt wurden, schöner wurde aber auch so mancher Gipfelsieg, da wir ihn uns heiß erkämpfen mußten. So haben die Teilnehmer unserer heurigen Führungstouren, wenn auch gegen ihren Willen, Gelegenheit gehabt, die Berge bei den verschiedensten Witterungsverhältnissen, bei blendendem Schönwetter mit seiner unermesslichen Fernsicht, aber auch bei Regen und Schnee, im Hochgewitter wie im tiefen Wolkenmeere kennen zu lernen. Und wir alle, die wir die Berge kennen und lieben, wissen, daß sie uns auch bei ungünstigen Verhältnissen viel zu geben haben und daß wir dann jeden Sonnentag um so dankbarer empfinden. Auf diese Weise haben auch die heurigen Führungstouren den Teilnehmern trotz der Wetterungunst oder vielleicht gerade wegen der Wetterungunst mächtige Eindrücke vermittelt, die sie sicherlich in ihrer Erinnerung nicht missen möchten.

Es können daher, wenn auch mancher Gipfel entgegen unserer ursprünglichen Absicht unbeflogen bleiben mußte und wir uns unter dem Zwange der Verhältnisse zum Teil andere Ziele wählen mußten, die Führungstouren doch als gelungen bezeichnet werden. Sie haben gerade durch die schwierigen Verhältnisse, unter denen sie stattfanden, den Teilnehmern neben den tiefen Eindrücken, die sie empfingen, auch wertvolle bergsteigerische Kenntnisse vermittelt. Sie haben aber darüber hinaus zweifellos auch noch einen andern wichtigen Zweck, den wir mit diesen Touren verfolgen, erfüllt. Sie haben das Zusammengehörigkeitsgefühl unter unsern Mitgliedern und die Liebe zur alpinen Sache gestärkt und gefördert.

Mögen sich die bei den heurigen Touren geschlossenen Bergkameradschaften und die erwor-

benen Kenntnisse in Zukunft unter günstigeren Verhältnissen bewähren!

Wir lassen eine schlagwortartige Beschreibung der Führungstouren folgen:

### Reichenspiß- und Dreiherrnspiß-Gruppe.

Leiter: Dr. Friedrich Repp.

Teilnehmer: Rudolf Baumgartner, Dr. Rosa Dvorak, Roman Freiding, Dr. Franz Gendrych, Annie Herrheiser, Wolfgang Hofner, Hans Rasper, Franz Kratky, Willibald Lindner, Leopoldine Lindner, Eleonore Schick, Edehard Seifert, Helene Seifert, Jng. Richard Traube, Dr. Edith Vogl. Als Berufsführer wurde Bergführer Amand Trost aus Matrei i. D. zugezogen.

5. August: Ankunft in Krimml, Aufstieg zum Krimmler Lauernhaus.

6. August: Uebergang über die Rainbachscharte zur Zittauer Hütte.

7. August: Besteigung der Reichenspiß und zurück zur Zittauer Hütte.

8. August: Schlechtwetter, das zu Uebungen in den Eisbrüchen des Gerlostees verwendet wird.

9. August: Uebergang über die Kofarscharte zur Richterhütte bei strömendem Regen.

10. August: Besteigung der Richterspiß bei zweifelhaftem Wetter.

11. August: Auf dem Höhenwege zum Krimmler Lauern über die Westliche Windbachscharte, dann zur Zillerplattenscharte und auf die Zillerplattenspiß. Abstieg in das Windbachtal und weiter durch das Krimmler Tal zur Warnsdorfer Hütte. Die Grenze am Krimmler Lauern war gesperrt.

12. August: Ueber das Gamspiß und das Maurerlödl bei tiefem Nebel zur Kostoder Hütte. Zeitweise Schneetreiben.

13. August: Ueber das Türmljoch zur Johannis hütte bei Nebel und Regen.

14. August: Die noch verbliebenen Teilnehmer teilen sich in zwei Gruppen, von denen die eine zum Defregger-Haus aufsteigt und am 16. August bei schönem Wetter den Großvenediger zur Kürsingerhütte überschreitet. Die andere Gruppe verschiebt sich zur Stüdlhütte und besteigt am 17. August, dem schönsten Tage unserer Führungstouren, den Großglockner über den Stüdlgrat.

### Reichenspiß- und Venediger-Gruppe.

Leiter: Leo Schleichner.

Teilnehmer: Dr. Josef Rastl, Mathilde Rastl, Johann Friedrich Krähny-Ergen und zeitweilig einzelne Teilnehmer der Gruppe Dr. Repp.

Als Berufsführer wurde Bergführer Johann Unterberger aus Krimml verpflichtet.

5. August: Ankunft in Krimml.

6. August: Aufstieg zum Gernkogel und Laubkogel mit prächtigem Blick auf die

Hohen Tauern und Zillertaler Alpen; Abstieg nach Ronach.

7. August: Aufstieg zur Zittauer Hütte durch das Wildgerlostal.

8. und 9. August: Zusammen mit Führungstour Dr. Kepp.

10. August: Bei unsicherem Wetter Kletterübungen in der Scheidekamm zwischen Rainbach- und Windbacher.

11. August: Besteigung der Richterspitze bei ziemlich richtigem Wetter, Abstieg durch das Rainbachtal zum Krimmler Tauernhaus und Aufstieg zur Warnsdorfer Hütte.

12. August: Rasttag bei Schlechtwetter. Seilübungen in der Nähe der Hütte.

13. August: Ueber das Gamsspitzl, Maurertal und Lürmljoch zur Johannishütte.

### Silvretta und Rhätikon.

Leiter: Fng. Forst Härtl.

Teilnehmer: Luise Härtl, Fng. Franz John, Luise Raprabnik, Magister Karl Richter, Dr. Karl Ringel und Gattin, Dr. Erich Schneider, Dr. Hermann Wächter, Adolf Weber, Adele Zeman.

Berufsführer: Sebastian Perer aus Kals.

28. Juli: Gemeinsame Abreise der meisten Teilnehmer.

29. Juli: Ankunft in Landeck.

30. Juli: Fahrt nach Nöchl im Samnaun, Aufstieg durch das Fimbertal zur Heidelberger Hütte.

31. Juli: Bei befriedigendem Wetter Uebergang über das Zahnspitzjoch in das Jamtal zur Jamtalhütte.

1. August: Schlechtes Wetter, Nebel und Regen; unfreiwilliger Rasttag.

2. August: Aufstieg zur Oberen Döfenscharte, Besteigung der Dreiländerspitze, Abstieg über den Fernuntferner zur Wiesbadener Hütte.

3. August: Ganz schlechtes Wetter. Außer einer kleinen Uebergangstour einiger Teilnehmer wurde nichts unternommen.

4. August: Unverändert schlechtes Wetter mit Schneefall in der Nacht.

5. August: In tiefem Neuschnee Abstieg über das Madlenerhaus nach Parthennen im Montafon. Nachmittag bei gebesserem Wetter Fahrt nach St. Gallenfirch und Aufstieg nach Gargellen.

6. August: Bei schönem Wetter Aufstieg über den Sarotlapaß und das Pläseggenjoch zur Tilsunahütte.

7. August: Besteigung der Sulzfluh, Abstieg zur Lindauerhütte. Wetterverschlechterung am Nachmittag. In dichtem Nebel wird über den Defenpaß und das Berajöchl die Douglashütte erreicht.

8. August: Rasttag bei schlechtem Wetter.

9. August: Auflösung der Führungstour. Abstieg der Teilnehmer in zwei Gruppen nach Brand. Gegen Mittag in Blubenz.

Infolge der äußerst ungünstigen Wetterlage konnten von zehn zu ersteigenden Gipfeln nur zwei erreicht werden.

### Dehtaler Alpen.

Leiter: Dr. Otto Wilder.

Teilnehmer: Geschwister Heilich, Ella Marfert, Christl Schröter, R. Schütz, Herbert Wojta, Grete Zewl.

Berufsführer: Bergführer Franz Trost aus Matrei i. N.

6. August: Zusammenkunft in Zwieselstein, Aufstieg nach Bent, Rüstigung im Gasthaus zum Kuraten.

7. August: Aufstieg zur Breslauer Hütte. Bei drohendem Schlechtwetter Besteigung der Wildspitze über den Partschweg mit Ueberbreitung des Dehtaler Urkunds. Ausblick durch Nebel gestört. Abstieg zum Mitterkarjoch und bei Schneefall zur Breslauer Hütte.

8. August: Auf dem Seufertweg zur Vernagthütte, stellenweise Regen. Nachmittag Kletterübungen in den Wänden der Hintergratlspitze und Eisübungen am Vernagtferner.

9. August: Besteigung der Hochvernagtspitze im Neuschnee wird auf dem Seixenjoch wegen Sturm, Nebel und Schneetreiben aufgegeben. Nachmittag über das Brandenburgerjoch zum Brandenburgerhaus.

10. August: 20 Ztm. Neuschnee. Mittag unerwartete Aufhellung, Besteigung des Flußkogels mit weiter Fernsicht bis Bernina und Großenediger. Ueberkletterung der Kesselwandspitze bis zur Erichspitze und weiter zur Dahmannspitze. Alle Teilnehmer von der Tour wie vom Tag begeistert.

11. August: Besteigung der Weißfugel vom Weißfugeljoch, zurück zum Brandenburgerhaus, Abstieg zum Hochjoch-Hospiz, Marsch nach Bent. (13 Stunden.)

12. August: Rasttag.

13. August: Aufstieg zur Sammoarhütte bei schönem Wetter. Nach einstündiger Rast Schneesturm, dann Regen.

14. August: Kreuzspitze—Kreuzkogel—Sennkogel, zurück zur Sammoarhütte.

15. August: Unter schwierigen Schnee- und Wetterverhältnissen Besteigung der Hohen Schwärze über den Westgrat und mit Traverbisierung der drei Marzellspitzen über den Südwestgrat auf den Similaun. Abstieg zum Rif. Similaun und zurück zur Sammoarhütte.

16. August: Beginn des schönen Wetters. Aufstieg zum Saikogel und über die Grat-schneide in netter Kletterei zum Hauslabkogel—Hauslabjoch und über den scharfen Wächtergrat auf die Finailspitze. Prachtvoller Blick ins Ortlergebiet und auf die Dolomiten. Abstieg: Rif. Similaun—Sammoarhütte.

17. August: Ueber den Schalkkogel nach Gurgl. Abend nach Zwieselstein.

Trotz dem schlechten Wetter ist das Ergebnis der Tour nicht schlecht: 18. Dreitausender, davon 14 traversiert, 12 Fische und Scharpen.

## Opfern im Benediger-Gebiet.

Die Osterfahrt unserer Ski-Abteilung auf die Neue Prager Hütte, an der 12 Mitglieder teilnahmen, wurde erfolgreich durchgeführt.

Der Aufstieg auf die Neue Prager Hütte erfolgte am Karfreitag von Neukirchen aus. Auf der Kürsingerhütte, wo die Matreier Bergführer Amand und Siegfried Trost warteten, wurde übernachtet und nächsten Tag ging es über die Benedigerscharte zu unserer Hütte. Von der Scharke waren wir noch gern auf den Großbenediger gestiegen, doch das Wetter nötigte uns, an die Abfahrt zur Hütte zu denken. Prächtiger Pulverschnee machte die Abfahrt zu einem Genuß. Nur die Gletscherspalten, die wir vor Erreichung des Niederrn Zaunes passieren mußten, geboten vorsichtiges Fahren.

Fünf herrliche Tage verbrachten wir auf der Prager Hütte und in deren Umgebung. Schönes Wetter ermöglichte uns die Touren auf den Großbenediger und über das Rainertörl zum Desreggerhaus. Den Ruhetag benützten wir dazu, um der Alten Prager Hütte einen Besuch abzustatten.

Allzu bald waren die schönen Tage vorüber. Ein großes Ereignis stand uns allerdings noch bevor: die Abfahrt zur Kürsingerhütte. Von der Neuen Prager Hütte, der wir noch lange Abschied winken konnten, stiegen wir zur Benedigerscharte auf, statteten dem Großbenediger bei herrlichster Sicht noch einen Besuch ab und dann ging es an die Abfahrt. Alle unsere Erwartungen wurden übertroffen, am liebsten hätten wir die Abfahrt noch einmal gemacht.

## Von unseren Hütten.

Unsere vier Hütten in der Benediger- und in der Glockner-Gruppe hatten im heurigen Jahr folgende Besuchsziffern aufzuweisen:

Alte Prager Hütte	200	(im Vorjahr 197)
Neue Prager Hütte	960	( " " 753)
Johannishütte	905	( " " 954)
Stüdlhütte	1207	( " " 1217)
Zusammen Besucher	3272	(im Vorjahr 3121).

## 30 Jahre Neue Prager Hütte.

Von einer offiziellen Jubiläumsfeier ist mit Rücksicht auf die Zeitumstände abgesehen worden, doch ließ es sich unser pflichttreuer Hüttenwart Ing. Fockel nicht nehmen, am Gedenktag die Hütte zu besuchen und eine intime Feier zu improvisieren. Wie zumeist in diesem Sommer, deutete der Morgen des 9. August auf weiteres Schlechtwetter. Keine einzige Führerpartie war zur üblichen Stunde zum Großbenediger aufgebrochen. Die meisten Gäste der gut besuchten Hütte gingen zu Lal. So kam es, daß um 10 Uhr nur noch sieben Personen anwesend waren. Nun ging es an die Ausschmückung der Jubilarin.

## Unsere Vorträge 1934/35.

Oktober: D. Kühlen: Bergfahrten und Erlebnisse in der Reichenspiß-Gruppe, dem Bergell der Ostalpen.

November: Dr. E. Hanaušek: Schifahrten am Arlberg.

Hugo Tomasek: Bergfahrten im Kaukasus.

E. J. Luther: Erlebnisse weißer Berge und alpiner Flüsse.

Dezember: Max Silber: Schifahrten um Zell am See.

Jänner: Dr. G. Langes: Schilaufl in den Dolomiten.

Feber: R. Lust: Bergfahrten zu den Viertausendern des Hoch-Atlas.

F. Skwals: Altes und Neues aus der Ortler-Gruppe.

März: Sepp Dobiasch: Bergerlebnisse in den Ost- und Westalpen.

Dr. S. Kiene: Bergfahrten in den Dolomiten.

(Änderungen vorbehalten.)

Tag und Ort der Vorträge wird jeweils bekanntgegeben werden.

Schon am Vortage wurden auf der Alten Prager Hütte große Zirkelgirlanden angefertigt, in gewissem Sinne als Geburtstagsgeschenk der Alten an die Neue Hütte. Die Eingangstüre trug als Schmuck eine besonders lange, reich mit den verschiedensten Alpenblumen durchsetzte Girlande, innerhalb welcher die Jahreszahlen 1904—1934 sichtbar waren. Das Speisezimmer machte einen festlichen Eindruck. Die Bilder Stüdl's, des Damen- und Herren-Komitees trugen ähnlichen Girlandenschmuck, aber auch jedes einzelne andere Bild dieses Zimmers trug Blumenschmuck und auch auf den Tischen standen Blumen. Von den sieben Anwesenden waren da vom D. N. W. Prag das Ehepaar Klaus, dem für seine liebenswürdige Mitarbeit an dieser Stelle besonders gedankt sei, und der Hüttenwart. Zu Mittag wurde das Wetter besser und Sonnenstrahlen spielten auf dem Bilde Stüdl's, als wollte der Himmel dem Manne seinen Segen zu dem Werke geben, das er geschaffen hat. Die kleine Gemeinde blieb als geschlossene Einheit über die Mittagszeit, als die eigentliche Feierstunde, beisammen. Durch anregende Gespräche und stilles Treuegedenken wurde des Erbauers und der Mitarbeiter gedacht. Das war die schlichte Feier der 30jährigen Wiederkehr der Eröffnung der Neuen Prager Hütte.

### 50jähriges Stiftungsfest.

Die Sektion Bonn des D. u. De. A. B., unsere Gebietsnachbarin in der Benediger-Gruppe, Miteigentümerin der Bonn-Matreier Hütte, feiert am 21. Oktober ihr 50jähriges Stiftungsfest.